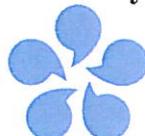


Jihočeská univerzita v Českých Budějovicích
Filozofická fakulta
Ústav česko-německých areálových studií a germanistiky



POSUDEK VEDOUCÍHO BAKALÁŘSKÉ PRÁCE

Studijní obor:	Evropská teritoriální studia – ČR a německy mluvící země
Akademický rok:	2016/2017
Název práce:	Grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Tschechien am Beispiel der Region Pilsen und der Region Oberpfalz
Autor/ka práce:	Carola Pospíšilová
Vedoucí práce:	Doc. Dr. habil Jürgen Eder

1. HODNOCENÍ OBSAHOVÉ STRÁNKY PRÁCE (hodnocení vyznačte X)	1	2	3	4	Nelze hodnotit
	Stanovení cíle/hypotéz/výzkumných otázek a míra jejich naplnění			x	
Použité metody, jejich adekvátnost a relevance ve vztahu k tématu		x			
Faktická, věcná a obsahová správnost			x		
Relevantnost tématu v rámci oboru (s ohledem na současný stav výzkumu)	x				
Interpretace výsledků			x		
Formulace závěrů práce			x		
Odborný přínos práce a její praktické využití		x			
Schopnost argumentace a kritického myšlení autora/ky			x		
2. HODNOCENÍ FORMÁLNÍ STRÁNKY PRÁCE (hodnocení vyznačte X)					
	1	2	3	4	Nelze hodnotit
Shromáždění relevantních informací (literatury a ostatních zdrojů)			x		
Provázanost a sled textu, návaznost kapitol		x			
Grafická úprava textu		x			
Jazyková a stylistická úroveň práce		x			
Práce s odborným jazykem			x		
Práce s daty, informacemi a odbornou literaturou (správnost a četnost odkazování)			x		
Vhodnost příloh (pokud je práce obsahuje)					x
Samostatnost autora/ky při zpracování práce		x			
Celkový přístup a aktivita autora/ky			x		

3. ZÁVĚREČNÉ SLOVNÍ HODNOCENÍ VEDOUcíHO BAKALÁŘSKÉ PRÁCE

Die Zusammenarbeit zwischen beiden Ländern findet auf vielen Ebenen inzwischen statt, die hier gewählte ist eine solche mittlerer Reichweite, sozusagen. Die Betreuung habe ich von der Kollegin Dr. Ference nach ihrem Weggang übernommen, bin nur bedingt in die Konzeption eingebunden gewesen – und auch die Kommunikation im Vorfeld der Arbeit läßt sich nicht eben als optimal bezeichnen. Die Relevanz, auch der Reiz einer solchen Untersuchung, die ja unmittelbaren und evidenten praktischen Wert hat, ist ohne Diskussion. Was man daraus machen kann, zeigt die Verfasserin auch gelegentlich, Ideen sind vorhanden, die Durchführung freilich nicht gerade zufriedenstellend.

Fehler: für eine Abschlußarbeit einfach zu viele! Ich spreche nicht von sprachlichen oder formalen, die freilich in Fülle zu finden sind, sondern einfachen, die eine normale Korrekturarbeit verhindern kann – das beginnt schon mit den abstracts, dem Inhaltsverzeichnis, und setzt sich extrem fort bis in die Bibliographie, die in der Form fast unbrauchbar ist – ausgenommen die Internetquellen. Der sog. Historische Teil, S. 11, strotzt von Fehlern und Unklarheiten – ein Bsp: nach der Verfasserin ist die deutsche Wehrmacht schon im Mai 1938 in der Tschechoslowakei einmarschiert! Am 2. Januar 1989, also noch vor der Samtenen Revolution, habe Havel in München gesprochen...und dergleichen Nonsense. Schade, das hätte sich leicht verhindern lassen. Besser wird es bei Vorstellung der institutionellen Beziehungen auf verschiedenen Ebenen, Bei den ausgewählten Regionen hätte man sich schon gewünscht, zu erfahren, warum nun gerade diese beiden (S.21ff.) Nachfolgend gibt es im Prinzip interessante empirische Erhebungen, mit Verantwortlichen, Schülern etc – aber überall stößt man auf Fehler, die den Sinn stören, Unklarheiten – und auch Widersprüche! Der eklatanteste für mich: der Fragebogen an die Schüler des Austauschprogramms, wo mehrere Ungereimtheiten zu finden sind. Ärgerlich sind schon die vielen Fehler im Fragebogen (vgl. S. 55), aber wie kommt es, dass auf S. 42 im Fragebogen nach dem ersten Aufenthalt gefragt wird, im tschechischen „Original“ S. 73 eine vollkommen andere Frage unter diesem Punkt erscheint? Dennoch zieht die Verfasserin aus der nicht vorhandenen Frage Bilanz in ihrer Auswertung! Um ehrlich zu sein, erheben sich bei mir da Zweifel an der Authentizität der Enquete. Man fragt sich also: wie kommt die Autorin da ein Ergebnis über die Aufenthalte bekommen??? Recht unsinnig erscheint es mir auch, S. 41, tschechische Praktikanten zu fragen, ob sie noch mit „jemandem aus Tschechien in Kontakt sind“!

Sprachlich, formal weist die Arbeit viele Mängel auf, die bei einer sorgfältigeren Lektüre hätten vermieden werden können. Dass die Autorin es auch anders gekonnt hätte, kann man immer wieder erkennen, und im mittleren Teil ist das auch ganz gut. Außerdem gefallen mir die Initiativen, praktischen Ansätze – und deshalb mit einigen Bedenken gerade noch dobře!

Fragen:

1. In den Gesprächen mit Zelezna Ruda und Schönsee gibt es Unterschiede in der Bewertung der Qualität der Zusammenarbeit. Wie erklären Sie sich das?
2. Auf S. 17 wird eine Abbildung angekündigt, die ich dann nirgends finde – welche ist gemeint, bzw. Was ist für Sie eine Abbildung?

PRÁCI K OBHAJOBĚ: DOPORUČUJI – NEDOPORUČUJI

NÁVRH NA KLASIFIKACI BAKALÁŘSKÉ PRÁCE:

VÝBORNĚ – VELMI DOBŘE – **DOBŘE** – NEVYHOVĚL/A

Datum . 30.5.2017

Podpis

